

Zur Montagsaktion am 22.01.07 und die Auseinandersetzung mit der Polizei

Bei unserer heutigen Montagsaktion kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung mit der Polizei, die bis zur Beschlagnahme des Mikrofons und einem tätlichen Angriff auf einen Montagsdemonstranten führte. Kurz nach Beginn des offenen Mikrofons bei einer Teilnehmerzahl von ca. 15-20 Menschen fuhr eine Polizeistreife in einem VW-Bus einen Halbkreis um die Versammlung und hielt provokativ mitten im Versammlungsraum direkt einen Meter vor unserem Stand und der Lautsprecheranlage. Durch das geöffnete Fenster forderte der Polizist den Redner Kurt Kleffel auf, sofort den Lautsprecher abzustellen, wir würden ja wissen, dass wir ihn erst ab einer Teilnehmerzahl von 50 Personen benutzen dürfen. Dabei stellte er sich weder persönlich vor noch sprach er den Anmelder persönlich an. Ein weiterer Montagsdemonstrant übernahm das Mikro und machte diesen Vorgang öffentlich, während der Anmelder mit den Beamten ins Gespräch trat. Er bekundete, dass er das Mikro unter Protest abstellen würde, um eine Beschlagnahme zu umgehen. Darauf gab der Beamte gezielt provokative Antworten und forderte ultimativ das Abstellen des Lautsprechers. Der Redner griff diese patzige und unverschämte Art an und verwies darauf, dass ein weiterer Polizist, der sich vor Beginn der Kundgebung am Kundgebungsort einfand, uns darüber informierte hatte, dass er der verantwortliche Beamte für diese Kundgebung sei. Zur gleichen Zeit sammelten sich sofort etliche Passanten, die durch die Information über den Vorgang sich sofort über das offensichtlich provokative Auftreten der Polizei empörten, so dass die Kundgebung dann mindestens 50 Teilnehmer hatte. Deshalb wies der Redner über das Mikro wie auch der Anmelder in einem Versuch eines Gesprächs mit dem Beamten darauf hin, dass jetzt die laut Auflage notwendige Zahl der Teilnehmer vorhanden sei. Der Beamte forderte per Funk Verstärkung an, sprang aus dem Auto und riß das Mikrofonskabel aus der Lautsprecheranlage und kassierte es ein. Diesen Vorgang hatte ein weiterer Teilnehmer fotografiert. Als der Polizist das bemerkte verfolgte er den Kollegen mehrere Meter durch die Menge und versuchte, ihm die Kamera aus der Hand zu reißen. Ein weiterer Teilnehmer schritt dazwischen, der in der Folge auch von dem Polizisten zurückgedrängt wurde. Die ganze Zeit über war er trotz mehrmaliger Aufforderung nicht bereit, seinen Namen oder eine Dienstnummer zu nennen. Die Montagsdemonstrationsteilnehmer führten eine Spontankundgebung ohne Mikrofon auf einer nahestehenden Parkbank durch. Dabei wurde eine Protesterklärung zur Herausgabe des Mikrofons und zur Einstellung des strafrechtlichen Verfahrens gegen den Moderator der Montagsdemo, das schon seit Monaten läuft, beschlossen. Im Verlauf dieser Spontankundgebung wuchs die Teilnehmerzahl auf etwa 100. Durch die breite Empörung der Passanten und die besonnene Reaktion der Montagsdemonstranten gerieten die mittlerweile mindestens vier Streifenwagen-Besatzungen (die ihre Autos überall auf dem Platz abstellten) in die Defensive und standen im Spalier um den ersten Streifenwagen herum, in dem das beschlagnahmte Mikro verwahrt wurde. Der Einsatzleiter der Polizei wandte sich dann an unseren Versammlungsleiter und wies ihn auf den angeblichen anfänglichen Verstoß gegen die Auflage der Mindestteilnehmerzahl hin. Dann wurde das Mikro von einem anderen Polizisten an Teilnehmer herausgegeben, nicht aber durch den Einsatzleiter der Polizei an unseren Versammlungsleiter, obwohl es ihm abgenommen worden ist. Die Passanten waren empört über den Polizeieinsatz. Einer sagte nur „Eigentor“, bezogen auf die Polizei, was breite Zustimmung fand. Die Polizeidirektion verfolgt anscheinend die Verschärfung der bereits bestehenden Auseinandersetzung und der Einsatzleiter kündigte die zweite Strafanzeige als Wiederholungstat an.

(Autor: JK – der Alptraumredaktion bekannt)